

Antrag

**der Abgeordneten Stephan Jersch, Sabine Boeddinghaus, Deniz Celik,
Dr. Carola Ensslen, Olga Fritzsche, Norbert Hackbusch, Metin Kaya,
Cansu Özdemir, Dr. Stephanie Rose, David Stoop, Heike Sudmann,
Insa Tietjen und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

Haushaltsplan-Entwurf 2021/2022

Einzelplan 2

Aufgabenbereich 297

Produktgruppe 297.01

Betr.: Dem Tierleid entgegenzutreten – Mehr Taubenschläge für Hamburg!

Die Situation der Stadtauben ist angesichts der dramatischen Auswirkungen der Lockdowns, rigider Verfolgung von Verstößen gegen das Fütterungsverbot und einer ungebrochenen, erfolglosen Vergrämungspolitik in den Fokus der Öffentlichkeit geraten. Die Sichtweise auf die Stadtauben hat sich verändert. Im Sinne des Tierwohls wird in Hamburg beispielsweise ein Taubenschlag im Mäuseturm am Hauptbahnhof betrieben. Dieser innerstädtische Taubenschlag fördert nicht nur das Tierwohl, sondern trägt auch dazu bei, Impulse zu liefern, durch die sich Stadtauben von städtischen Plätzen fernhalten, an denen sie eher unerwünscht sind. Ein weiterer Taubenschlag wird derzeit auf einem Hochhaus in Mümmelmannsberg betrieben. Ein Taubenschlag sorgt für eine artgerechte Ernährung, eine Kontrolle der Population und es wird zunehmend verhindert, dass durch Taubenkot Schäden an Gebäuden in der Stadt entstehen.

Bisher sind die Aktivitäten zum Tierwohl der Stadtauben jedoch weitestgehend von Unternehmen, privaten Organisationen oder Ehrenamtlichen abhängig. Die ersten Schritte dieser Akteure haben wichtige Impulse hinsichtlich des Tierwohls ausgelöst. Auch die Freie und Hansestadt Hamburg hat den genannten Taubenschlag am Hauptbahnhof finanziell unterstützt. Nun ist es wichtig, dieses erfolgreiche Projekt als Vorbild für weitere Standorte von Taubenschlägen an neuralgischen Punkten (zum Beispiel in der City, in Fußgängerzonen, an den Landungsbrücken) zu nutzen. Um notwendige weitere Schritte an anderen Punkten zu initiieren, ist jedoch ein stärkeres Handeln der Freien und Hansestadt Hamburg notwendig, da diese Arbeit zukünftig nicht nur durch das Engagement nicht staatlicher Organisationen oder Ehrenamtlichen zu leisten ist.

Der Bedarf an Taubenschlägen in Hamburg beläuft sich nach Schätzungen von Expertinnen und Experten auf 30 bis zu 100 Taubenschlägen für die gesamte Stadt.

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert:

1. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit den vorhandenen Taubenschlägen in der Stadt schafft die Freie und Hansestadt Hamburg in jedem Jahr zwei neue Taubenschläge.
2. Hierfür wird pro Haushaltsjahr über die Produktgruppe 297.01 (Verbraucherschutz) eine Summe von 77.000 Euro bereitgestellt. Aus diesen Mitteln werden einmalige Baukosten (15.000 Euro), Unterhaltskosten (5.000 Euro per annum) sowie Personalkosten (6.750 Euro per annum) für jeden weiteren Taubenschlag getragen.